

## Gedanken zum Sonntag, 21. Juni 2020

von Pfarrerin Sabine Richter  
zu Matthäus 11, 25- 30:

**Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken“, sagt Jesus zu den Menschen.**  
(Mt. 11, 28)

„Erquicken“ ist ein schönes altertümliches Wort, das Martin Luther hier benutzt. Wenn man an einem heißen Sommertag im Freibad ins kühle Wasser springt, dann ist das „erquickend“. Das versetzt einem einen wohltuenden Kälteschreck. Es ist belebend. Das Wort bedeutet nämlich: „in Schwung bringen“, „lebendig machen“. So könnte das Jesus- Wort auch heißen:  
„Komm doch zu mir, wenn das Leben für dich zu mühsam ist.  
Komm zu mir, wenn du nicht mehr kannst.  
Dann komm zu mir, ich helfe dir. Ich mache dich wieder lebendig“.  
So was, so einen können wir alle gut gebrauchen. Einen, der uns wieder in Schwung bringt, wenn wir nicht mehr können. Einen, der uns spüren lässt, dass wir leben. Ich frage mich nur: Wie macht der das bloß?



Auf dem Foto können Sie es sehen?  
Der Marienkäfer- winzig auf dem Salatblatt- wärmt sich auf, tankt Kraft.

So macht es Jesus mit uns. Er schaut uns an. Ohne Anspruch:  
Schön, dass du da bist!  
Wenn wir das erfahren, dass uns einer anschaut, ohne, dass er was von uns erwartet, dann ist das wie „in der Sonne aufwärmen und Kraft tanken“.  
Jesus, sein Blick auf uns, ist wie die Sonne, die uns wärmt.  
Wir können neue Kraft schöpfen und den Weg... auch auf dem Salat... fortsetzen...